

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 41 (1965-1966)
Heft: 19

Artikel: 103. Delegiertenversammlung des SUOV
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

103. Delegiertenversammlung des SUOV

Die von über 300 Delegierten besuchte Delegiertenversammlung des SUOV fand am 14./15. Mai 1966 in Basel statt, wo der Unteroffiziersverein Basel-Stadt gleichzeitig sein 100jähriges Bestehen feierte. Verschiedene Persönlichkeiten aus Behörden und hohe Militärs folgten den Verhandlungen und bekundeten damit ihr Interesse für die Arbeit im SUOV. Oberstkorpskommandant Pierre Hirschy, Ausbildungschef der Armee, überbrachte die Grüße des Bundesrates.

Unter dem Präsidium von Zentralpräsident Wm. Georges Kindhauser erfuhren die Traktanden eine speditive Erledigung. In den Schweizerischen Unteroffiziersverband wurde neu die Sektion Oberes Amt Fraubrunnen aufgenommen. Genehmigt wurde die Revision der Grundbestimmungen für die Schweizerischen Unteroffizierstage, das Reglement für ein neues Berechnungssystem der Wettkämpfe des SUOV sowie die Bedingungen für die Teilnahme am Sektions-Mehrwettkampf der SUT 1970. Der Totalrevision der Zentralstatuten wurde von der Versammlung zugestimmt, und der Antrag für die Verlängerung der nächsten Amtsperiode des Zentralvorstandes um ein Jahr wurde ebenfalls angenommen. Mit knappem Mehr sprachen sich die Delegierten für den Verzicht auf die Durchführung von Schweizerischen Skiwettkämpfen (Weiße SUT) aus, obschon sich die Sektion Schwyz heftig für die Beibehaltung ins Zeug legte und sogar bereit gewesen wäre, die Durchführung der nächsten Skiwettkämpfe zu übernehmen. Die Sektion Schaffhausen zog ihren Antrag auf Herabsetzung des Veteranenalters vom 60. auf das 50. Altersjahr zurück, nachdem durch den Zentralpräsidenten zu erfahren war, daß diese Angelegenheit im Zusammenhang mit der Statutenrevision behandelt wird, um eine entsprechende Lösung zu finden.

Es stellt eine Ausnahme dar, daß ein Zentralpräsident für eine weitere Amtsperiode gewählt wird. Da gegenwärtig verschiedene wichtige Geschäfte in Bearbeitung sind, war es angezeigt, Zentralpräsident Wm. G. Kindhauser in seinem Amt zu bestätigen, was mit Akklamation geschah. Er hat sich jedoch ausbedungen, eventuell vor Ablauf der Amtsperiode zurücktreten zu dürfen. Für die übrigen sechs deutschsprechenden Mitglieder im Zentralvorstand standen sich sieben Kandidaten gegenüber. Gewählt wurden die bisherigen Fw. Eberhard, Adj.Uof. König und Adj.Uof. Graf H. R. sowie neu Adj.Uof. Bulgheroni, Fw. Nussbaumer und Adj.Uof. Bloch. Mit nur ganz wenigen Stimmen ist somit das langjährige Mitglied im Zentralvorstand, Adj.Uof. Stamm, im Wahlkampf unterlegen. Der Scheidende hat sich um die Unteroffiziersbelange verdient gemacht, und es wird sich später Gelegenheit bieten, auf seine geleistete Arbeit zurückzukommen. — Die welschen Kameraden Adj.Uof. Filletaz, Four. Nicolet und Wm. Bally sowie der Tessiner Vertreter, Wm. Rondi, wurden als Zentralvorstandsmitglieder bestätigt. Den Rücktritt aus dem ZV nahmen Ehrenmitglied des SUOV, Adj.Uof. Ulrich Tanner und Wm. Hans Diggelmann, der mit der Verdienstplakette ausgezeichnet wurde.

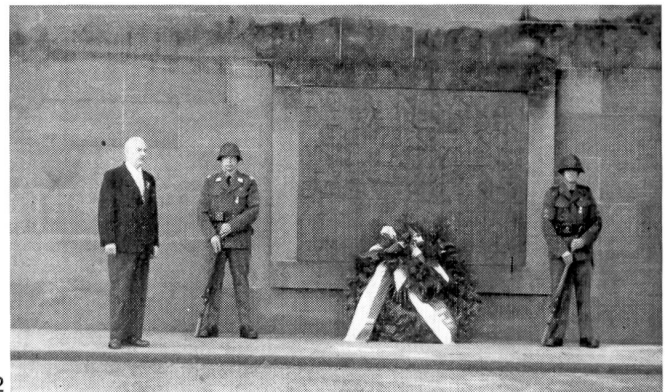
Mit Applaus wurden die Majore J. Michel und W. Duppenhaler zu neuen Ehrenmitgliedern des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes ernannt. Beide betätigten sich schon früh in Unteroffiziersvereinen als Übungsleiter, wo man auf ihre Fähigkeiten aufmerksam wurde. Sie wurden dann in die Technische Kommission berufen, wo sie mit ihren Erfahrungen wertvolle Mitarbeit leisteten. Bei verschiedenen SUT amtierten sie auch als Wettkampf- oder Kampfrichterchefs. Die beiden Geehrten haben sich große Verdienste erworben für die Förderung der außerdienstlichen Tätigkeit.

Der General Guisan-Wanderpreis ging an die Sektion Huttwil, gefolgt von Tössstal, Aarau, Langenthal usw. Im Wettbewerb zur Gewinnung von Neuabonnenten des «Schweizer Soldat» schwang die Sektion Brugg obenauf; ihr folgten Zürich UOV, Biel und weitere auf den nächsten Plätzen.

Als nächster Tagungsort für die Delegiertenversammlung wurde Yverdon bestimmt.

Nach Abschluß der Verhandlungen versammelten sich die Delegierten am Sonntagmorgen im Rundhof der MUBA, wo Oberstdivisionär Hans Eichin eine Ansprache aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums des UOV Basel-Stadt hielt. Der Redner sagte, nachdem er die Lage skizzierte, daß wir in einer Welt des Umbruchs, der Unsicherheit und der Angst leben. Im Bewußtsein, daß die Entfaltung des großen Atomkrieges einer Selbstzerstörung und einem Massenselbstmord gleichkäme, scheuen sich die Weltmächte vor einer direkten bewaffneten Begegnung. Die berechnete Angst vor der Selbstzerstörung zwingt sie, die Ziele mit anderen Mitteln zu erreichen, und zwar mit dem indirekten Krieg, welcher auf der politischen, der wirtschaftlichen und der psychologischen Ebene ausgetragen wird. Dieser indirekte Krieg ist in seinem Wesen ebenfalls total. Dem totalen Krieg — ob direkt oder indirekt — können wir nur mit einer totalen Landesverteidigung begegnen. Je nach der Bedrohung wird das Schwergewicht unserer Abwehr auf dem militärischen, dem wirtschaftlichen, dem psychologischen Gebiet oder dem Zivilschutz liegen. Deshalb darf in den Vorbereitungen unserer Landesverteidigung keines dieser Gebiete vernachlässigt werden. Nur ein Volk, das bereit ist, seine erworbenen Rechte und seine Menschenwürde zu bewahren, wird imstande sein, den Gefahren und Drohungen zu trotzen. Die Armee als Teilgebiet unserer Landesverteidigung ist das sichtbare Mittel des Staates; sie genießt jedoch nicht die absolute Priorität. In erster Linie dient sie der Abwehr, und ein Gegner soll unsere Kampfkraft so beurteilen, daß ihm der Preis, uns anzugreifen, als zu hoch erscheint im Vergleich zu dem, was er mit einem Angriff erreichen kann. In diesem Sinne ist unsere Armee ein Instrument des Friedens.

Zu den Unteroffizieren gewandt, führte der Redner aus, daß mit der Entwicklung der Waffentechnik der Uof. immer mehr an Bedeutung gewinnt. Er ist ja der Führer einer Kampfgemeinschaft, der Entschlüsse zu fassen hat und selbständige Aufgaben erfüllen muß. Die Kampfkraft der Gruppe, die dem Unteroffizier untersteht, ist heute sehr groß und kann ein Gefecht entscheidend beeinflussen. Mit der Entwicklung erwachsen dem SUOV bedeutende Aufgaben, die er auf bestechende Art erfüllt. Im Vordergrund steht die Weiterausbildung seiner Mitglieder zur Sicherheit in der Führung und im technischen Können. Im UOV wird ernsthaft gearbeitet, und die Truppenkommandanten erhalten in den Mitgliedern Mitarbeiter, auf die sie sich verlassen können und die die übrigen Uof. mitreißen. Das Ansehen des Uof. hat stark zugenommen, und es wäre falsch, den Unteroffizier einfach als Bindeglied zwischen der Truppe und dem Offizier zu betrachten. Er gehört zum Kader, also zum engeren Kreis der Mitarbeiter des Hauptmanns und somit zum Kreis der für die Tauglichkeit unserer Armee Verantwortlichen. «Wir Truppenkommandanten», so führte Divisionär Eichin wörtlich aus, «danken dem UOV herzlich für die Arbeit, die er zum Wohle des Ganzen leistet, zum Wohle des Volkes und der Armee.» Ht.





3



4

1 und 2

Vorgängig der Delegiertenversammlung vereinigten sich der Zentralvorstand und die Mitglieder des UOV Basel-Stadt vor dem Wehrmänner-Denkmal auf der Batterie zu einem feierlichen Gedenkakt für die verstorbenen Kameraden aus beiden Weltkriegen. Oberst Eugen Dietschi, Ständerat, hat mit einer fein empfundenen Ansprache dieser Weihestunde Sinn und Inhalt gegeben.

3

Und zum Abschluß der Tagung trafen sich Delegierte und Ehrengäste bei strahlendem Sonnenschein im Rundhof der Mustermesse, um der Fahne zu huldigen und eine richtungweisende Ansprache von Oberstdivisionär Eichin anzuhören.

4

Die Ehrengäste u.a. Regierungspräsident Hauser, Militärdirektor Basel-Stadt; die Oberstdivisionäre Eichin und Walde; die Brigadiere Iselin und Lüthi; Ständerat Dr. Dietschi und Kreiscommandant Oberst Wellauer.

5

Die Banner der mit dem 100jährigen UOV Basel-Stadt befreundeten militärischen Vereine.

6

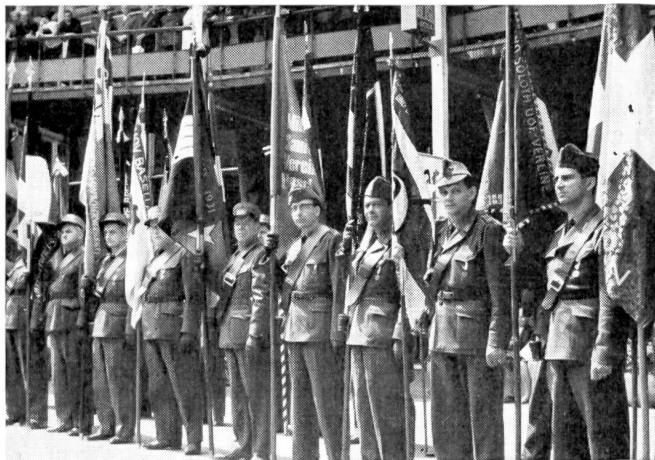
Vor dem Harst der Delegierten die Veteranen des UOV Basel-Stadt und die Mitglieder des Zentralvorstandes.

7

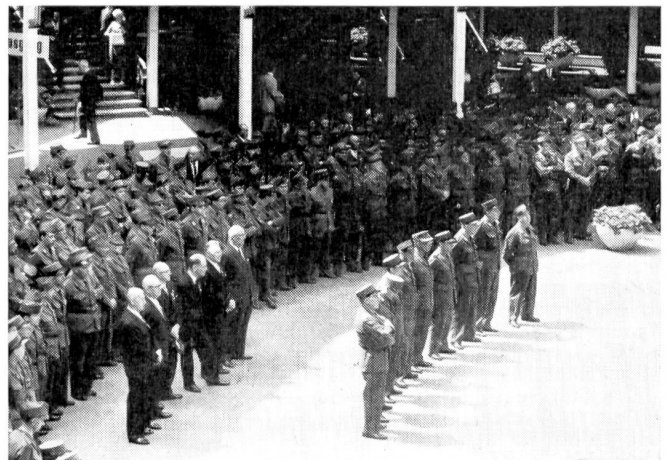
Einige Ehrenmitglieder des SUOV, unter ihnen Ehrenpräsident Adj.Uof. Cuoni und Adj.Uof. Bannwart, Adj.Uof. Locher und Wm. Mock.

8

Mitglieder des UOV Basel-Stadt, der an diesem Tage seinen hundertsten Geburtstag feiern konnte. Für die tadellose Organisation und für das gute Gelingen zeichnete vor allem das Organisationskomitee unter dem Präsidium von Adj.Uof. Riedtmann (zweiter von rechts) und seiner nächsten Mitarbeiter verantwortlich.
Photos Werner Grauer



5



6

7



8

